

Zürich, 21. September 2026

Ein Aufruf zum gesellschaftlichen und universellen Frieden: Die Kraft von Gebet und Frieden beim Aufbau von Ruhe und Harmonie

Der Monat September beherbergt kurz hintereinander zwei bedeutende Tage, die die Menschheit an ihre gemeinsamen Werte und das Streben nach innerem Frieden erinnern: den Weltgebetstag am 20. September und den Weltfriedenstag am 21. September. Der von den Vereinten Nationen im Jahr 1981 ins Leben gerufene Weltfriedenstag zielt darauf ab, Konflikte zu beenden, ein weltweites Bewusstsein für Gewaltfreiheit zu fördern und einen globalen Waffenstillstand zwischen den Völkern zu erreichen. Der Weltgebetstag hingegen strebt danach, Menschen unterschiedlicher Glaubensrichtungen und Kulturen auf einem gemeinsamen spirituellen Boden zusammenzubringen, um durch die verbindende Kraft des Glaubens nach spirituellen Lösungen für globale Probleme zu suchen. Während der eine Tag Frieden auf gesellschaftlicher und globaler Ebene anstrebt, legt der andere durch individuelle und spirituelle Reinigung das Fundament für diesen Frieden.

Im islamischen Glauben sind Frieden und Gottesdienst zwei grundlegende Säulen, die sich gegenseitig ergänzen und niemals getrennt voneinander betrachtet werden können. Schon von seiner Wortbedeutung her bedeutet „Islam“ Frieden, Heil und Ergebenheit. Der Heilige Koran lädt die Gläubigen dazu ein, „alle zusammen dem Frieden einzutreten“ (Al-Baqara, 208). Gottesdienste und Gebete sind nicht nur eine individuelle Pflicht gegenüber dem Schöpfer, sondern auch ein Versprechen, im Frieden mit Gott und seiner Umwelt zu leben. Das Gebet ist das Bestreben eines gläubigen Herzens, Hass, Groll und Feindschaft hinter sich zu lassen und Barmherzigkeit sowie Liebe aufblühen zu lassen. Daher dient eine aufrichtige Gebetspraxis im Islam von Natur aus dem Aufbau des Friedens in der Gesellschaft und in der Welt.

Auch die Gülen-Bewegung (Hizmet) stellt diese beiden Konzepte in das Zentrum ihrer Vision und verfolgt einen auf „Dialog“ und „Toleranz“ ausgerichteten Ansatz, um Frieden und spirituelle Werte weltweit zu verbreiten. Sie sieht das aufrichtige Gebet, den aktiven Dialog und das vorbildliche Vorleben als essenziell an, damit Menschen unterschiedlicher Religionen, Weltanschauungen und Kulturen in Harmonie zusammenleben können. Sie ermutigt den Einzelnen, seinen inneren Frieden durch Gebet zu finden und diesen anschließend durch Bildungs-, Hilfs- und Dialogaktivitäten in gesellschaftlichen Frieden zu verwandeln. Dieser Perspektive zufolge ist es unmöglich, von einem nachhaltigen Frieden auf Erden zu sprechen, ohne zuerst den Frieden in den Herzen zu errichten.

Anlässlich dieser bedeutungsvollen Tage ist es an der Zeit, ein einziges Herz zu werden und uns dem Schöpfer zuzuwenden – für unsere Welt, die im Schatten von Konflikten, Kriegen und Chaos steht. Unabhängig von unserem Glauben, unserer Sprache, unserer Herkunft oder unserer Kultur sind wir alle Mitglieder derselben menschlichen Familie, die unter demselben Himmelszelt leben und denselben Frieden brauchen. Jetzt ist die Zeit, unsere Herzen für den Hass zu schliessen und für die Liebe zu öffnen; unsere Hände nicht für den Krieg, sondern für den Frieden und die Brüderlichkeit zu reichen.

Zurich, 21. September 2026

Gemeinsames Friedensgebet

O erhabener Schöpfer des Universums und der gesamten Menschheit!

Nimm die Gebete all Deiner Diener an, die sich Dir in verschiedenen Sprachen, in unterschiedlichen Gebetsstätten und nach verschiedenen Traditionen zuwenden. Reiße Hass, Groll, Wut und Diskriminierung aus unseren Herzen heraus und pflanze an ihrer Stelle Liebe, Barmherzigkeit, Verständnis und Toleranz ein. Beende die Kriege, Tränen und Unterdrückungen auf der ganzen Welt; schenke den Unterdrückten und Bedürftigen wieder ein Lächeln. Gewähre uns die Unvoreingenommenheit, einander mit all unseren Glaubensrichtungen und Unterschieden anzunehmen und zu umarmen. Mache die Erde zu unserem gemeinsamen Zuhause, in dem Gerechtigkeit, Ruhe und dauerhafter Frieden herrschen. Nimm unsere Gebete an und mache uns zu Botschaftern des Friedens und der Liebe. Amen.

Alles Gute zum Weltgebetstag am 20. September und zum Weltfriedenstag am 21. September; in der Hoffnung, dass sie der gesamten Menschheit Frieden, Gerechtigkeit und Brüderlichkeit bringen.